



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für
Wirtschaft, Bildung und Forschung WBF

Preisüberwachung PUE

Medizinische Kompressionsstrümpfe

Analyse des Schweizer Markts und Auslandpreisvergleich

Preisüberwachung

Bern, Oktober 2018



Impressum

Medizinische Kompressionsstrümpfe. Analyse des Schweizer Markts und Auslandpreisvergleich

Autorin: Malgorzata Wasmer

Preisüberwachung
Einsteinstrasse 2
3003 Bern

www.preisueberwacher.admin.ch

Bern, Oktober 2018



Vorwort

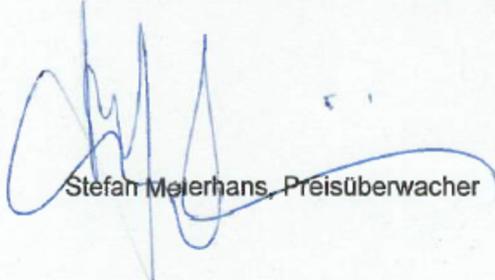
Mittel und Gegenstände der Krankenpflege, die von der Krankenkasse vergütet werden müssen, sind in einer amtlichen Liste mit Höchstvergütungsbeträgen verzeichnet. Diese Liste nennt man MiGel-Liste.

Am 20. Juni 2011 – also vor über sieben Jahren – schrieb ich dem damaligen Gesundheitsminister, Herrn Bundesrat Burkhalter einen Brief. Dieser Brief umfasste 19 Seiten. Er enthielt – gestützt durch Zahlen und Beispiele – die Empfehlung, die sogenannte MiGel systematisch und konsequent zu managen. Die Vergütungsbeträge seien viel zu hoch – und deshalb würden zu Lasten unserer sozialen Krankenkasse zu hohe Preise abgerechnet.

Wenn wir heute wiederum einen Preisvergleich zu einem MiGel-Produkt vorlegen, dann hat das seinen Grund darin, dass leider immer noch kein systematisches MiGel-Management betrieben wird. Wohl sind erste, kleine Tarifierpassungen geschehen – aber auf eine Gesamtrevision warten wir immer noch.

Gerne würde ich darauf verzichten, immer wieder solche Vergleiche publizieren zu müssen. Dies würde jedoch bedingen, dass endlich die systemischen Änderungen für ein besseres Management dieser Liste umgesetzt würden.

Jüngste Umfragen zeigen, dass das Kapitel der Gesundheitskosten im Sorgenbarometer der Bevölkerung zuoberst stehen. Man mag einwenden: Im konkreten Fall sind die Überhöhungen nicht so hoch wie an anderen Orten. Wer aber so denkt, der nimmt die Sorgen der Bevölkerung über die Prämienlast nicht Ernst. Es braucht ein entschlossenes Vorgehen ohne Verzug – und zwar bei den kleinen und den grossen Beträgen – um den Prämienanstieg in Zukunft wenigstens etwas zu bremsen. Möge diese Untersuchung einen ebenfalls kleinen, aber wichtigen Beitrag hierzu leisten.



Stefan Meierhans, Preisüberwacher



Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung	5
1. Medizinische Kompressionsstrümpfe: Vergütungsregelung in der Schweiz	6
2. Analyse der Schweizer Marktpreise und Auslandpreisvergleich	7
2.1 Methode	7
2.2 Daten	7
2.3 Ergebnisse	8
Vertriebsmargen auf dem Schweizer Markt	8
Internationaler Vergleich der Einkaufspreise für die Fachhändler	10
Internationaler Vergleich der Verkaufspreise für die Endkonsumentinnen und -konsumenten	11
3. Empfehlungen der Preisüberwachung	12
Anhang	13
Anhang 1: Kompressionsklassen und Indikationen der elastischen Kompression	13
Anhang 2: Preisvergleich Serienstrümpfe (MiGeL) und Mass-Strümpfe (SVOT)	14



Zusammenfassung

Wichtigste Erkenntnisse

Dieser Bericht präsentiert die Ergebnisse eines Preisvergleichs für medizinische Kompressionsstrümpfe in der Schweiz und im Ausland. Gemäss den Tarifpool-Daten für das Jahr 2017 beliefen sich die Kosten zulasten der obligatorischen Krankenpflegeversicherung für die Verwendung von Kompressionsstrümpfen auf rund 21 Millionen Franken. Bei der Analyse des Schweizer Markts wurden enorme Unterschiede zwischen den Höchstvergütungsbeträgen für serienmässig gefertigte Kompressionsstrümpfe und den vereinbarten Tarifen für nach Mass hergestellte Kompressionsstrümpfe festgestellt; diese Differenz lag teilweise bei 500–800 Prozent.

Die Ergebnisse des Preisvergleichs für serienmässig hergestellte Strümpfe zeigen ausserdem, dass die Margen der Fachhändler hoch sind: Sie liegen zwischen 63 und 73 Prozent. Im Gegensatz zum Medikamentenmarkt sind die Vertriebsmargen für Hilfsmittel in der Schweiz nicht reguliert.

Der Auslandpreisvergleich ergab, dass die Hersteller von Kompressionsstrümpfen den Fachhändlern im Ausland ihre Produkte zu Preisen verkaufen, die je nach Strumpffart durchschnittlich zwischen 62 und 75 Prozent der Schweizer Preise liegen. Zudem lassen sich teilweise bedeutende Preisunterschiede für die Patientinnen und Patienten feststellen. Während die Preise in Deutschland durchschnittlich 80 Prozent der Schweizer Preise entsprechen, bezahlen die Patientinnen und Patienten in Österreich nur rund die Hälfte (50 Prozent).

Empfehlungen

Gemäss Artikel 32 Absatz 1 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG) muss das Schweizer Vergütungssystem die Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) erfüllen. Die Preisüberwachung empfiehlt daher folgende Massnahmen:

1. Die Höchstvergütungsbeträge in der Mittel- und Gegenständeliste (MiGeL) sollten sich auf einen Auslandpreisvergleich stützen und jedes Jahr angepasst werden.
2. Es sollte eine Vergütungspflicht für im Ausland gekaufte, serienmässig hergestellte Kompressionsstrümpfe eingeführt werden, um den Wettbewerb auf dem Schweizer Markt anzukurbeln.
3. Die in der MiGeL aufgeführten Tarife für nach Mass hergestellte Kompressionsstrümpfe, die sich auf Positionen des SVOT-Tarifs (Tarif für orthopädietechnische Arbeiten des Schweizer Verbands der Orthopädie-Techniker) beziehen, sollten ebenfalls angepasst werden.

Methode

Zunächst wird eine Übersicht über die aktuell in der Schweiz geltenden Vergütungstarife gegeben. Zur Überprüfung der Wirtschaftlichkeit dieser Tarife wird anschliessend ein Auslandpreisvergleich durchgeführt. Dazu hat die Preisüberwachung im Mai 2018 Abklärungen bei den wichtigsten Herstellern von zurzeit auf dem Schweizer Markt erhältlichen, serienmässig gefertigten Kompressionsstrümpfen getroffen. Sieben Hersteller haben auf die Anfrage der Preisüberwachung geantwortet. Anhand dieser Daten konnte die Preisüberwachung die in der Schweiz geltenden Preise mit denjenigen in vier europäischen Ländern (Belgien, Deutschland, Niederlande und Österreich) vergleichen.

Mit Blick auf die aktuellen Diskussionen über die Kosten des Schweizer Gesundheitssystems können die Ergebnisse dieses Vergleichs dazu beitragen, die Arbeiten zur Revision der MiGeL voranzubringen. Die Ergebnisse sind auch für die breite Öffentlichkeit von Interesse. In den letzten zwei Jahren sind bei der Preisüberwachung nämlich diverse Beanstandungen von Bürgerinnen und Bürgern zu den überhöhten Preisen von Kompressionsstrümpfen, vor allem den nach Mass gefertigten Strümpfen, eingegangen.



1. Medizinische Kompressionsstrümpfe: Vergütungsregelung in der Schweiz

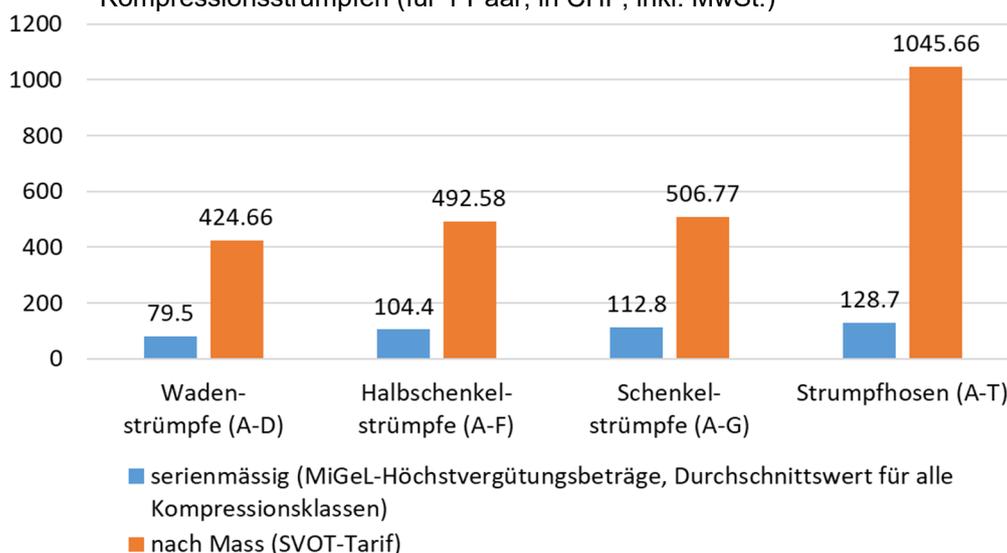
Kompressionsstrümpfe gelten als Medizinprodukte, die den Patientinnen und Patienten zu therapeutischen Zwecken verschrieben werden, namentlich zur Behandlung von Veneninsuffizienz. Wie für alle anderen Medizinprodukte gibt es auch für Kompressionsstrümpfe Kontraindikationen (z.B. Diabetes oder Herzinsuffizienz). Folglich braucht es für Kompressionsstrümpfe eine ärztliche Verschreibung. Die Strümpfe sind in vier Kompressionsklassen eingeteilt, wobei der an der Fessel gemessene Druck ausschlaggebend ist (vgl. Anhang 1).

Es gelten unterschiedliche Vergütungsregelungen für serienmässig und für nach Mass hergestellte Kompressionsstrümpfe. Bei den serienmässig gefertigten medizinischen Kompressionsstrümpfen übernimmt die Grundversicherung die Kosten bis zum in der MiGeL angegebenen Höchstbetrag. Dieser variiert je nach Strumpffart und Kompressionsklasse. Ausserdem vergüten die Krankenkassen wie in allen anderen Vergleichsländern pro Jahr höchstens die Kosten für zwei Paar Strümpfe. Gemäss den verfügbaren technischen Informationen verliert der Stoff nach sechs Monaten an Spannkraft und die medizinische Wirksamkeit lässt nach.

Passen die serienmässig hergestellten Modelle nicht für die Körpermasse einer bestimmten Person, können die Strümpfe auch nach Mass gefertigt werden. In diesem Fall erfolgt die Kostenvergütung nach den Positionen des SVOT-Tarifs¹. Der Preis für nach Mass hergestellte Kompressionsstrümpfe kann deutlich höher ausfallen als derjenige für Serienstrümpfe (vgl. Tabelle in Anhang 2). Gemäss den geltenden Tarifen kosten Mass-Strümpfe fünf- bis achtmal mehr als Serienstrümpfe (vgl. Abbildung 1), und das obwohl sie praktisch gleich gefertigt werden, d.h. mithilfe vollautomatischer oder computergestützter Strickmaschinen sowie Nähmaschinen für die Endbearbeitung. Ausserdem kommen zum Grundpreis häufig noch die Kosten für das Massnehmen, für Zusatzpositionen und für Zubehör hinzu, die sich leicht auf bis zu 200 Franken belaufen können.

Wie für jedes andere in der MiGeL aufgeführte Produkt übernimmt die Grundversicherung zudem nur die Kosten für in der Schweiz gekaufte Kompressionsstrümpfe (Territorialitätsprinzip).

Abbildung 1: Vergleich der Vergütungsbeträge von serienmässig und nach Mass hergestellten Kompressionsstrümpfen (für 1 Paar, in CHF, inkl. MwSt.)



Quelle: MiGeL, SVOT-Tarif

¹ Der Tarif wird zwischen dem Schweizer Verband der Orthopädie-Techniker (SVOT), der Medizinaltarif-Kommission UVG (MTK), der Militärversicherung (MV), vertreten durch die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (Suva), Abteilung Militärversicherung, und der Invalidenversicherung (IV), vertreten durch das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV), verhandelt.



2. Analyse der Schweizer Marktpreise und Auslandpreisvergleich

2.1 Methode

Im Mai 2018 hat die Preisüberwachung bei den wichtigsten Herstellern von zurzeit auf dem Schweizer Markt verkauften, serienmässig gefertigten Kompressionsstrümpfen eine Untersuchung durchgeführt.² Verlangt wurden Angaben 1) zu den Einkaufspreisen ihrer Produkte für die Fachhändler (Sanitäts-, Orthopädiefachhändler, Apotheken etc.) und 2) zu den empfohlenen Verkaufspreisen für die Endkonsumentinnen und -konsumenten. Sie sollten die Angaben für den Schweizer Markt und für die neun gemäss Artikel 34a^{bis} der Krankenpflege-Leistungsverordnung (KLV) für Auslandpreisvergleiche berücksichtigten Länder machen: Belgien, Deutschland, Dänemark, Finnland, Frankreich, Grossbritannien, die Niederlande, Schweden und Österreich.

2.2 Daten

Untersuchte Länder

Für den Auslandpreisvergleich hat die Preisüberwachung die folgenden Länder analysiert: Belgien, Deutschland, die Niederlande und Österreich. Frankreich und Grossbritannien wurden vom Vergleich ausgeklammert, da dort die Kompressionsklassen nicht gleich definiert sind wie in der Schweiz und in anderen Vergleichsländern. Die Preise für Dänemark, Finnland und Schweden konnten ebenfalls nicht berücksichtigt werden, da die eingegangenen Daten äusserst lückenhaft waren.

Für den Auslandpreisvergleich wurde ein Referenzwechselkurs von 1.11 Franken für einen Euro genommen. Dieser Kurs (Durchschnittskurs für das Jahr 2017) wurde vom BAG zwischen dem 1. Januar und dem 30. Juni 2018 für den Auslandpreisvergleich von Generika und Medikamenten verwendet. Um einen internationalen Vergleich zu ermöglichen, wurde bei allen Preisen die Mehrwertsteuer (MwSt.) abgezogen.

Kompressionsklassen

In der Schweiz vergüten die Krankenkassen nur die Kompressionsklassen II, III und IV (vgl. MiGeL). Für die Klasse I erfolgt momentan keine Rückerstattung. Die Qualität der im Rahmen der Untersuchung erhobenen Daten erlaubte eine Analyse der Preise für die Klassen I, II und III, nicht aber für die Klasse IV. Gemäss den Informationen der Hersteller werden Strümpfe der Klasse IV häufig nur nach Mass gefertigt.

Kategorien von medizinischen Kompressionsstrümpfen

Aufgrund der ungenügenden Datenqualität für «medizinische Kompressions-Halbschenkelstrümpfe, (A–F)» wurde diese Kategorie aus dem Vergleich ausgeklammert. Entsprechend enthalten die Abbildungen 2 und 3 keine Ergebnisse für diese Kategorie.

² Folgende Hersteller haben auf die Anfrage der Preisüberwachung geantwortet: Bauerfeind, BSN Medical, Compressana, Gloria Med, Lohmann & Rauscher, Medi und Sigvaris. Von diesen drei Unternehmen ging keine Antwort ein: THUASNE Deutschland, Formola (Alleinvertrieb auf dem Schweizer Markt der Marke Solidea by Calzificio Pinelli) und Medileg SA (Alleinvertrieb auf dem Schweizer Markt der Marke Cizeta Medicali S.p.A.).



2.3 Ergebnisse

Vertriebsmargen auf dem Schweizer Markt

In der Schweiz erfolgt der Verkauf von Kompressionsstrümpfen an die Patientinnen und Patienten in der Regel über Fachhändler, d.h. Sanitäts- und Orthopädiefachhändler oder Apotheken. Personen, die noch nie medizinische Kompressionsstrümpfe hatten, können sich dort die Masse nehmen und durch kompetentes Gesundheitspersonal beraten lassen. Diese persönlichen Dienstleistungen sind selbstverständlich mit Kosten verbunden, was sich auf den Verkaufspreis der Produkte niederschlägt. Bei Patientinnen und Patienten, die sich ein neues Paar Strümpfe kaufen und die ihre Masse bereits kennen, sind der Aufwand und die entsprechenden Kosten aber tiefer.

Zur Berechnung des Endpreises für Kompressionsstrümpfe müssen zum Fabrikabgabepreis die Vertriebsmargen der Verkaufsstellen und die MwSt. hinzugerechnet werden. Die Vertriebsmarge (VM) entspricht der Differenz zwischen dem Verkaufspreis für die Endkonsumentinnen und Endkonsumenten (P) und dem vom Fachhändler an den Hersteller bezahlten Einkaufspreis (C): $VM = P - C$.

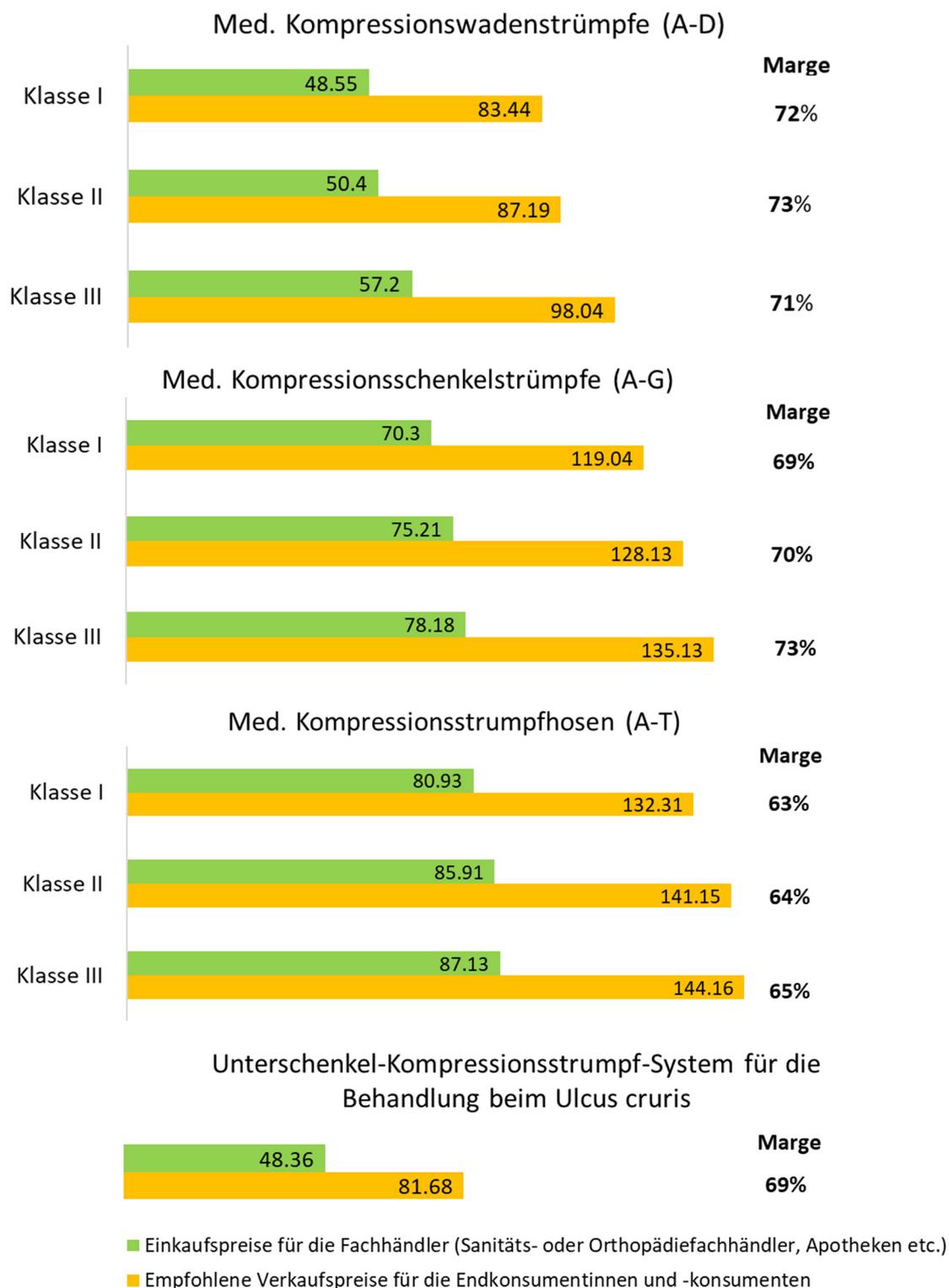
Die Ergebnisse unseres Vergleichs haben gezeigt, dass die Vertriebsmargen auf dem Schweizer Markt sehr hoch sind, sogar im Vergleich zu den aktuell bei den Medikamenten erzielten Margen. Je nach Strumpffart beträgt die Marge zwischen 63 und 73 Prozent (vgl. Abbildung 2). Es ist jedoch anzumerken, dass es sich bei den von der Preisüberwachung analysierten empfohlenen Verkaufspreisen für die Endkonsumentinnen und Endkonsumenten um Richtpreise handelt, die die Hersteller geliefert haben. Die einzelnen Fachhändler sind natürlich frei, ihre Endpreise selbst zu berechnen und festzulegen.

Im Gegensatz zu den Medikamenten sind die Vertriebsmargen für Hilfsmittel in der Schweiz nicht reguliert. Die *Fédération romande des consommateurs* (frc) forderte daher 2016 in einem Artikel, dass das BAG für Hilfsmittel anstelle des Systems der freien Preisfestsetzung unter Berücksichtigung der in den Nachbarländern erhobenen Durchschnittspreise fixe Fabrikabgabepreise festlegt und dass die Margen mathematisch berechnet werden³.

³ *Fédération romande des consommateurs*, « LiMA-térielle – liste de prix », Artikel vom 3. Mai 2016.



Abbildung 2: Einkaufspreise für die Fachhändler, empfohlene Verkaufspreise für die Endkonsumentinnen und -konsumenten und Vertriebsmargen für medizinische Kompressionsstrümpfe in der Schweiz
(durchschnittliche Preise 2018 für 1 Paar, in CHF, exkl. MwSt)



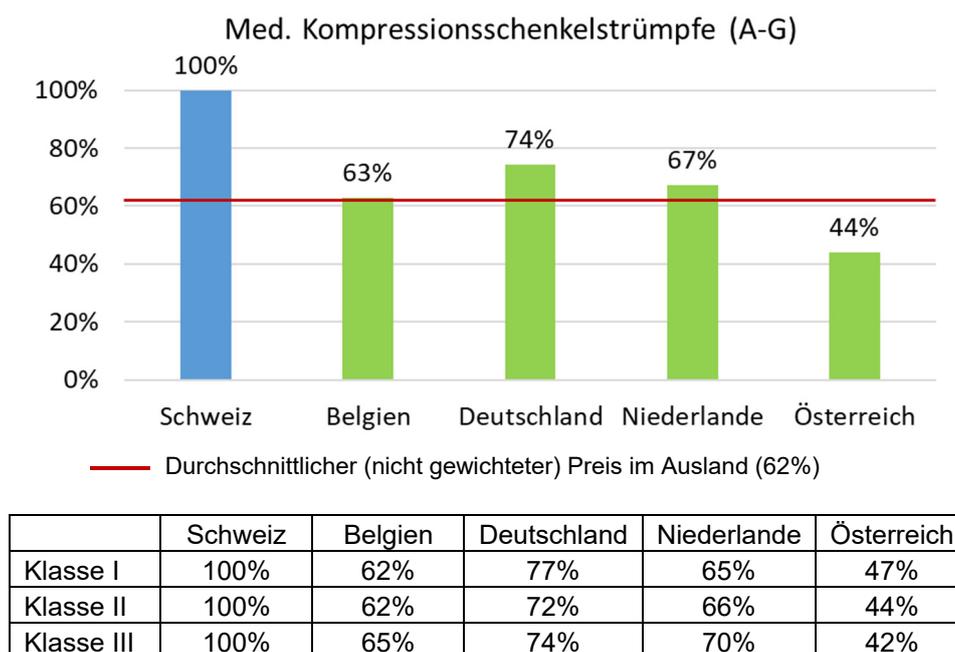
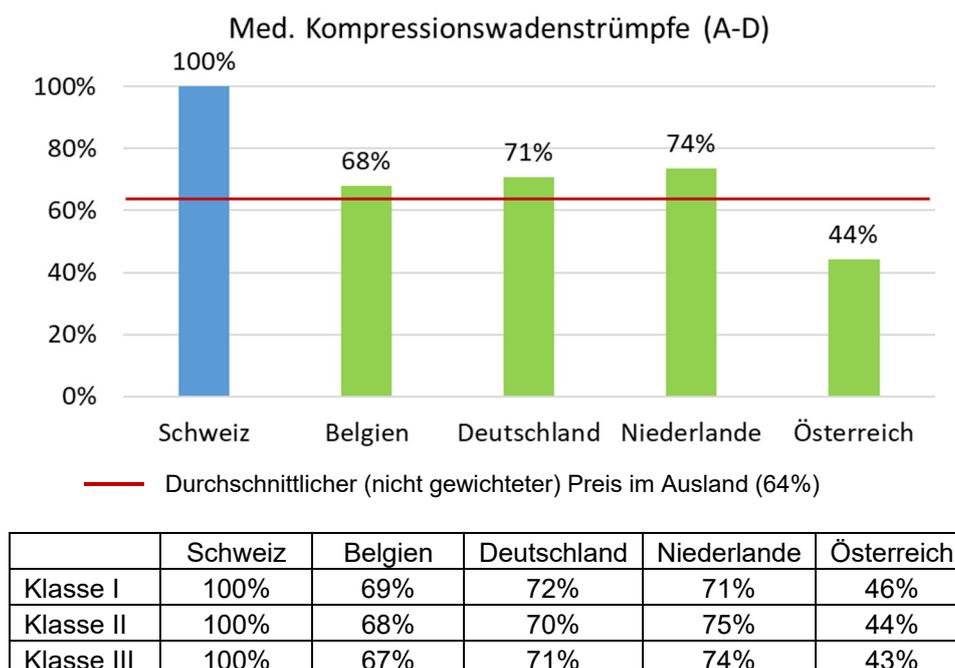
Quelle: Berechnungen der Preisüberwachung

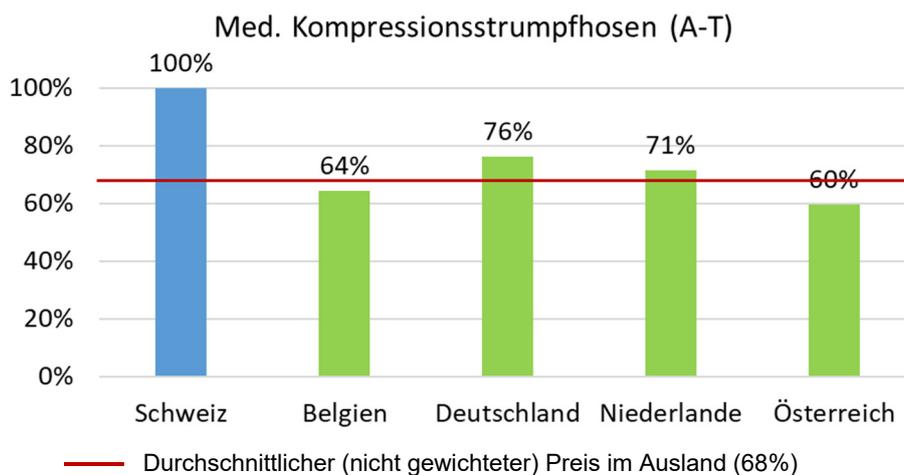


Internationaler Vergleich der Einkaufspreise für die Fachhändler

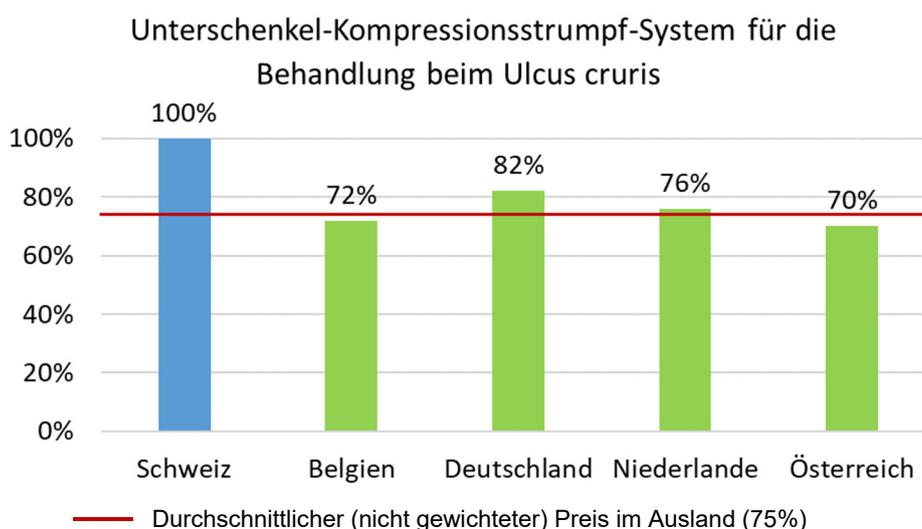
Ein internationaler Preisvergleich zeigt, dass die Einkaufspreise der Hersteller für die Fachhändler je nach Land variieren. Die Hersteller von Kompressionsstrümpfen verkaufen ihre Produkte im Ausland zu Preisen, die je nach Strumpffart durchschnittlich zwischen 62 und 75 Prozent der Schweizer Preise liegen. Abbildung 3 enthält die Durchschnittspreise für sämtliche Kompressionsklassen. Aus den Tabellen unter den einzelnen Grafiken sind die Ergebnisse pro Klasse ersichtlich.

Abbildung 3: Durchschnittliche Einkaufspreise für die Fachhändler 2018 – internationaler Vergleich





	Schweiz	Belgien	Deutschland	Niederlande	Österreich
Klasse I	100%	66%	81%	67%	62%
Klasse II	100%	65%	76%	71%	59%
Klasse III	100%	63%	72%	76%	58%



Quelle: Berechnungen der Preisüberwachung

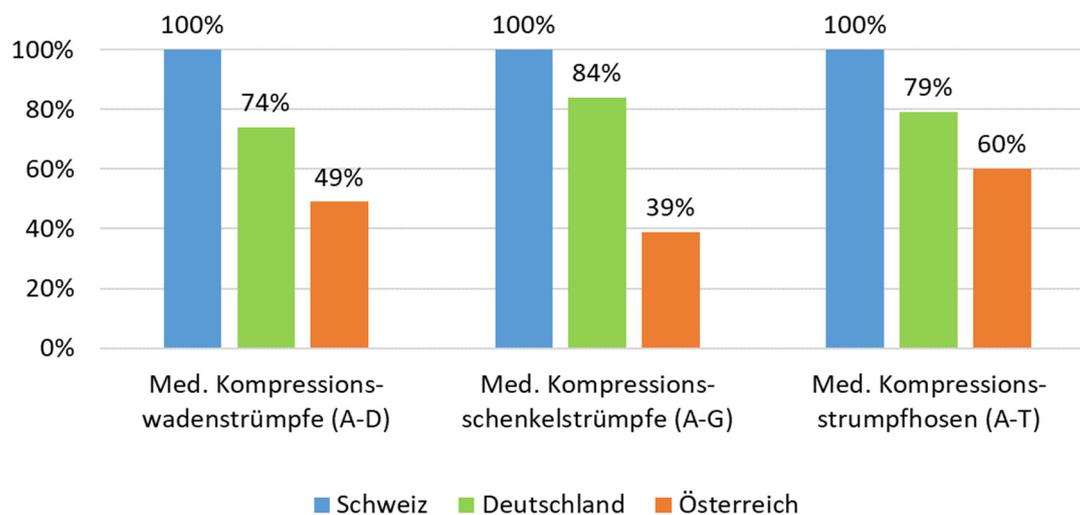
Internationaler Vergleich der Verkaufspreise für die Endkonsumentinnen und -konsumenten

Bei den Verkaufspreisen für die Endkonsumentinnen und -konsumenten war ein internationaler Vergleich nur beschränkt möglich, da nur von drei Herstellern Daten vorlagen. Ein Preisvergleich wurde daher nur mit Deutschland und Österreich durchgeführt. Gemäss den Herstellern gelten diese Länder als vergleichbar, da die technischen Anforderungen an die Strümpfe, die Kompressionsklassen, die Vergütungssysteme und die Vertriebskanäle ähnlich sind.

Abbildung 4 zeigt die Durchschnittspreise für alle Kompressionsklassen (I, II und III). So beläuft sich beispielsweise der durchschnittliche Verkaufspreis für Kompressionswadenstrümpfe (A–D) in Deutschland auf 74 Prozent und in Österreich auf 49 Prozent des Schweizer Preises.



Abbildung 4: Verkaufspreise für Endkonsumentinnen und -konsumenten (empfohlene Durchschnittspreise) 2018 - Auslandpreisvergleich



Quelle: Berechnungen der Preisüberwachung

Aus diesem Vergleich lässt sich schliessen, dass die Preisdifferenzen je nach Land sehr markant sein können. Während die Preise in Deutschland durchschnittlich 80 Prozent der Schweizer Preise betragen, bezahlen die Patientinnen und Patienten in Österreich nur rund die Hälfte.

3. Empfehlungen der Preisüberwachung

Die Ergebnisse dieser Marktstudie für medizinische Kompressionsstrümpfe in der Schweiz zeigen, dass die Vertriebsmargen der Fachhändler hoch sind. Bei den Vergütungsregelungen wurden enorme Unterschiede zwischen den Vergütungsbeträgen für Serienstrümpfe und den vereinbarten Tarifen für massgefertigte Kompressionsstrümpfe festgestellt. Der Auslandpreisvergleich verdeutlicht schliesslich, dass die Verkaufspreise für Kompressionsstrümpfe im Ausland deutlich unter den Schweizer Preisen liegen.

Da das Schweizer Vergütungssystem die Kriterien der Wirksamkeit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit (WZW) nach Artikel 32 Absatz 1 KVG berücksichtigen muss, empfiehlt die Preisüberwachung folgende Massnahmen:

1. Die Höchstvergütungsbeträge in der MiGeL sollten sich auf einen Auslandpreisvergleich stützen und jedes Jahr angepasst werden.
2. Es sollte eine Vergütungspflicht für im Ausland gekaufte, serienmässig hergestellte Kompressionsstrümpfe eingeführt werden, um den Wettbewerb auf dem Schweizer Markt anzukurbeln.
3. Die in der MiGeL aufgeführten Tarife für nach Mass hergestellte Kompressionsstrümpfe, die sich auf Positionen des SVOT-Tarifs (Tarif für orthopädietechnische Arbeiten des Schweizer Verbands der Orthopädie-Techniker) beziehen, sollten ebenfalls angepasst werden.



Anhang

Anhang 1: Kompressionsklassen und Indikationen der elastischen Kompression

Kompressionsklasse	Indikationen
I (18-21 mmHg)	<ul style="list-style-type: none">• Frühformen der Venenerkrankung mit Symptomen (Schmerzen in den Beinen und schwere Beine)• langes Arbeiten im Stehen oder Sitzen / Schwangerschaft
II (23-32 mmHg)	<ul style="list-style-type: none">• Umfangreiche Krampfadern / interventionelle Nachbehandlung• Tiefe Venenthrombose / postthrombotisches Syndrom / chronische venöse Insuffizienz / Lymphödeme
III (34-46 mmHg)	<ul style="list-style-type: none">• Chronische venöse Insuffizienz / Postthrombosesyndrom / Lymphödeme
IV (>49 mmHg)	<ul style="list-style-type: none">• Lymphödeme

Hinweis: Druckeinheit wird in Milimeter Quecksilber (mmHg) oder Hektopascal (hPa) gemessen.

1 mmHg = 1,33 hPa.

Quelle: Glauser et al. (2012), *Prévention de la maladie veineuse chronique : quels conseils donner à nos patients?*, Rev Med Suisse 2012; 8: S. 306–310.



Anhang 2: Preisvergleich Serienstrümpfe (MiGeL) und Mass-Strümpfe (SVOT)

Med. Kompressionswadenstrümpfe (A-D)

MiGeL (Serienstrümpfe)			SVOT-Tarif (Strümpfe nach Mass)	
Positions-Nr.	Klasse	Höchstvergütungsbetrag (1 Paar, inkl. MwSt.)	Positions-Nr.	Preis der Leistung* (1 Paar, inkl. MwSt.)
17.01.02.00.1	Klasse II	73.80	5101.007 (MiGeL: 17.10.01.00.1)	424.65
17.01.03.00.1	Klasse III	78.30		
17.01.04.00.1	Klasse IV	86.40		

*ohne: Massnehmen, Zusatzpositionen und Zubehör

Med. Kompressions-Halbschenkelstrümpfe (A-F)

MiGeL (Serienstrümpfe)			SVOT-Tarif (Strümpfe nach Mass)	
Positions-Nr.	Klasse	Höchstvergütungsbetrag (1 Paar, inkl. MwSt.)	Positions-Nr.	Preis der Leistung* (1 Paar, inkl. MwSt.)
17.02.02.00.1	Klasse II	98.10	5101.008 (MiGeL: 17.10.01.00.1)	492.60
17.02.03.00.1	Klasse III	103.50		
17.02.04.00.1	Klasse IV	111.60		

*ohne: Massnehmen, Zusatzpositionen und Zubehör

Med. Kompressionsschenkelstrümpfe (A-G)

MiGeL (Serienstrümpfe)			SVOT-Tarif (Strümpfe nach Mass)	
Positions-Nr.	Klasse	Höchstvergütungsbetrag (1 Paar, inkl. MwSt.)	Positions-Nr.	Preis der Leistung* (1 Paar, inkl. MwSt.)
17.03.02.00.1	Klasse II	106.20	5101.009 (MiGeL: 17.10.01.00.1)	506.75
17.03.03.00.1	Klasse III	111.60		
17.03.04.00.1	Klasse IV	120.60		

*ohne: Massnehmen, Zusatzpositionen und Zubehör

Med. Kompressionsstrumpfhosen (A-T)

MiGeL (Serienstrümpfe)			SVOT-Tarif (Strümpfe nach Mass)	
Positions-Nr.	Klasse	Höchstvergütungsbetrag (1 Paar, inkl. MwSt.)	Positions-Nr.	Preis der Leistung* (1 Paar, inkl. MwSt.)
17.04.02.00.1	Klasse II	126.00	5101.014 (MiGeL: 17.10.01.00.1)	1045.65
17.04.03.00.1	Klasse III	131.40		

*ohne: Massnehmen, Zusatzpositionen und Zubehör

Spezielle Kompressionsstrümpfe

Positions-Nr.	Klasse	Höchstvergütungsbetrag (MiGeL, Serienstrümpfe, inkl. MwSt.)
17.05.01.00.1	Unterschenkel-Kompressionsstrumpf-System für die Behandlung beim Ulcus cruris	90.00

Hinweis zum SVOT-Tarif: Die Anzahl Taxpunkte multipliziert mit dem Taxpunktwert, der in der Taxpunktwertvereinbarung geregelt ist, definiert den Preis der Leistung. Der Taxpunktwert beträgt aktuell CHF 1.00.